

DHPV *Aktuell*

Bundesweites Informationsmedium für alle in der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Im zu Ende gehenden Jahr sind seitens der Politik mit großer Dynamik neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die Hospiz- und Palliativarbeit geschaffen worden. Die zur Umsetzung notwendigen Verhandlungen mit den Kostenträgern erfordern immer wieder von neuem, sich mit ganzer Kraft für die Belange der Hospizarbeit und damit für die Interessen der schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen einzusetzen. Dies kennzeichnet für den DHPV auch aktuell die Verhandlungen über die Neufassung der Rahmenvereinbarungen zur Hospizfinanzierung (s. S. 2). Ein weiteres großes Anliegen im Interesse der Betroffenen ist daneben auch weiterhin die Umsetzung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) zu einem flächendeckenden Versorgungsangebot. Mit der Gründung der „AG SAPV“ haben der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV), die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und die Interessengemeinschaft SAPV, in der sich SAPV-Leistungserbringer zusammengeschlossen haben, nun einen wichtigen Schritt zu einer gemeinschaftlichen Unterstützung der weiteren Umsetzung der SAPV getan (s. S. 3). Bei allen Diskussionen über notwendige strukturelle Entwicklungen müssen wir uns aber immer bewusst sein, dass es die Hospizbewegung ist, das bürgerschaftliche Engagement zahlreicher Menschen und der Einsatz tausender ehrenamtlich Tätiger, die vor allem Grundlage und Garant dafür sind, dass sich in unserer Gesellschaft Einstellungen und Haltungen wandeln und schwerstkranken und sterbende Menschen und ihre Angehörigen begleitet und nicht alleingelassen werden.

Vorstand und Geschäftsstelle des DHPV wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit

Ihre
Dr. Birgit Weihrauch
Vorsitzende

Inhalt

Vorwort	01
1. Aktuelles aus Politik und Verbänden	02
2. Neues aus der Presse	04
3. Veranstaltungen	04
4. Internes	04

1. Aktuelles aus Politik und Verbänden

Änderung der Rahmenvereinbarungen gem. § 39a SGB V für die stationäre und ambulante Hospizarbeit

Im Gespräch mit dem GKV-Spitzenverband zur Änderung der Rahmenvereinbarungen am 15.09.2009 bezogen auf die im Juni 2009 vom Deutschen Bundestag beschlossenen Neuregelungen zur Hospizfinanzierung, über dessen Ergebnis wir Sie informiert hatten (s. DHPV *Aktuell* Nr. 17), waren eine ganze Reihe von Punkten für den Bereich der ambulanten Hospizarbeit offen geblieben. Allerdings wurden die Änderungen der Rahmenvereinbarung für die stationäre Hospizarbeit fachlich konsentiert und eine Einigung über zentrale Punkte in der Rahmenvereinbarung für die ambulante Hospizarbeit erzielt. Ein weiteres Gespräch der Vertragspartner der Rahmenvereinbarungen wurde für den 17.11.2009 vereinbart.

Der GKV-Spitzenverband legte in diesem Gespräch nun weitere Punkte zu beiden Rahmenvereinbarungen – stationär und ambulant - vor, die in die Rahmenvereinbarungen eingearbeitet werden sollten. Bezogen auf den ambulanten Bereich hatten auch der DHPV und die Partner von Seiten der Hospizorganisationen vereinbarungsgemäß Vorschläge erarbeitet. Vor allem vor dem Hintergrund der von Kassenseite im Bereich der stationären Hospizarbeit entgegen der ursprünglichen Absprache neu aufgeworfenen Fragen war ein Abschluss der Verhandlungen erneut nicht möglich. Der DHPV ist dazu mit den Landesarbeitsgemeinschaften Hospiz/Hospiz- und Palliativ-Landesverbänden in engem Kontakt. Insbesondere bezüglich der vom GKV-Spitzenverband in diesem Bereich neu vorgelegten Punkte wird sich der DHPV zeitnah mit den Landesarbeitsgemeinschaften/Landesverbänden zum weiteren Vorgehen abstimmen. Ein weiteres Gespräch ist für Mitte Dezember terminiert; Ziel ist es, die Gespräche zur Überarbeitung der Rahmenvereinbarungen noch in diesem Jahr zum Abschluss zu bringen.

Eigenanteil der Versicherten in stationären Hospizen

Seit der Änderung des § 39a Abs. 1 SGB V im Juni des Jahres sind die Patientinnen und Patienten in stationären Hospizen grundsätzlich von einem Eigenanteil befreit. Diese Regelung gilt mit Inkrafttreten des Gesetzes ab dem 23. Juli 2009, d.h. auch unabhängig vom Abschluss der Verhandlungen über eine Änderung der Rahmenvereinbarung. Aus gegebenem Anlass möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass den Patientinnen und Patienten kein Eigenanteil mehr in Rechnung gestellt werden darf.

Wert der monatlichen Bezugsgröße ab Januar 2010

Nachdem das Bundeskabinett am 7. Oktober 2009 die Verordnung über die Rechengrößen für die Sozialversicherung für das Jahr 2010 beschlossen hatte, hat auch der Bundesrat in seiner Sitzung am 27.11.2009 der Verordnung zugestimmt. Die Verordnung ist damit rechtskräftig. Der Wert der monatlichen Bezugsgröße (gem. § 18 Abs. 1 SGB IV) beträgt 2555,00€. 1% der monatlichen Bezugsgröße entspricht dann einem €-Betrag von 25,55€.

Daraus resultiert, dass der €-Betrag für die durch die **ambulanten Hospizdienste** erbrachte einzelne **Leistungseinheit** im Jahr 2010 281,05€ beträgt (11% der Bezugsgröße). Bezogen auf den kalendertäglichen Finanzierungsanteil der Krankenversicherung zur **stationären Hospizversorgung** bedeuten 7% der monatlichen Bezugsgröße 178,85€.

SAPV – Änderung der SAPV-Richtlinie

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 erfolgten Gesetzesänderungen hat der G-BA beschlossen, die SAPV-Richtlinie anzupassen und ein Stellungnahmeverfahren zur Änderung der Richtlinie durchzuführen. Der Beschluss des G-BA, die tragenden Gründe dazu sowie die

Stellungnahme des DHPV vom 15. November 2009 sind auf der Internetseite des DHPV als Download eingestellt. Der DHPV hat in seiner Stellungnahme u.a. gefordert, dass bei der Überarbeitung der G-BA-Richtlinie nicht nur eine Anpassung, bezogen auf die Gesetzesänderungen notwendig ist, sondern bei der anstehenden Richtlinienänderung auch klarstellende Regelungen zu den Verordnungsbefugnissen von in der SAPV tätigen Ärztinnen und Ärzten getroffen werden sollten. Im Hinblick auf die Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln, aber auch darüber hinausgehender Verordnungsbefugnisse besteht derzeit große Unklarheit. Eine gemeinsame Stellungnahme von DGP und DHPV, die auf notwendige Nachbesserungen bezogen auf die SAPV-Regelungen hinweist, ist ebenfalls auf der Internetseite des DHPV eingestellt. (www.hospiz.net)

Gründung der Arbeitsgruppe SAPV – AG SAPV

Am 20. 11. 2009 fand in Aachen die konstituierende Sitzung der „AG SAPV“ statt. Mit dieser Arbeitsgruppe wollen der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV), die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und die Interessengemeinschaft SAPV, ein Zusammenschluss von Leistungserbringern, die Leistungen zur SAPV erbringen oder erbringen werden, gemeinschaftlich Fragen und Probleme bei der Umsetzung der SAPV analysieren und möglichst zügig zu deren Lösungen beitragen. Hinsichtlich der Prioritäten ihrer Arbeit wird sich die AG SAPV insbesondere auch an den Ergebnissen einer Umfrage orientieren, die Anfang November bei den in der SAPV engagierten Leistungserbringern zu deren Anliegen an die AG SAPV durchgeführt worden war. Auf die Umfrage hatten wir in der letzten Ausgabe von DHPV *Aktuell* hingewiesen; der Rücklauf war mit über 90 Rückmeldungen außerordentlich positiv. Im Vordergrund wird zunächst die Organisation eines regelmäßigen Informationsaustausches, die Unterstützung bei der Qualitätssicherung und Dokumentation und die Vertretung gegenüber den politischen Gremien und den verantwortlichen Organisationen der Gesundheitspolitik, insbesondere den Kostenträgern stehen. Die AG SAPV ist derzeit gemeinschaftlich damit befasst, dazu die Vorbereitungen zu treffen und insbesondere auch eine Geschäftsstellenfunktion zu etablieren. Der DHPV und die DGP haben außerdem vereinbart, in enger Verknüpfung mit der AG SAPV ebenfalls zügig die drängenden Fragen und Probleme der allgemeinen Palliativversorgung aufzugreifen und Vorschläge zu deren Weiterentwicklung zu erarbeiten. Weitere Informationen, insbesondere auch die Umfrageergebnisse der AG SAPV, werden in Kürze auf der Internetseite des DHPV eingestellt.

Charta zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen

Am 3.11.2009 fand die dritte Sitzung des Runden Tisches, des Konsensusgremiums im Charta-Prozess, in Berlin statt. Über die aktuellen Entwicklungen hatten wir in der letzten Ausgabe von DHPV *Aktuell* berichtet. Über 50 Verbände, Organisationen und Fachgesellschaften waren dazu eingeladen. An der Sitzung nahmen die Steuerungsgruppe der drei Trägerverbände - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) und die Bundesärztekammer (BÄK) - die Sprecher der fünf Arbeitsgruppen, die Koordinatorin des Charta-Projektes und etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Institutionen teil. Neben der Beteiligung am Runden Tisch sind in die Arbeit der Arbeitsgruppen inzwischen etwa 150 Expertinnen und Experten eingebunden. Neben der Diskussion des Zwischenstandes aus den fünf Arbeitsgruppen ging es vor allem darum, die weiteren Schritte für das Jahr 2010 festzulegen, bezogen auf die inhaltliche Ausarbeitung in den Arbeitsgruppen, die Zusammenführung und Abstimmung zwischen den Arbeitsgruppen und das Konsentierungsverfahren am Runden Tisch.

Die Ergebnisse werden am 8.9.2010 in Dresden präsentiert. Eine allgemein zugängliche Internetseite mit Informationen zum Charta-Prozess wird voraussichtlich Mitte Dezember freigeschaltet werden können.

2. Neues aus der Presse

Nächste Ausgabe des **BUNDES-HOSPIZ-ANZEIGERS**

Die nächste Ausgabe des BUNDES-HOSPIZ-ANZEIGERS, die im Dezember erscheinen wird, geht schwerpunktmäßig auf den diesjährigen Benefiz Abend sowie die Fachtagung am 9. und 10. Oktober 2009 in Ludwigsburg ein.

Der BUNDES-HOSPIZ-ANZEIGER wird allen Mitgliedseinrichtungen des DHPV kostenfrei zur Verfügung gestellt.

3. Veranstaltungen

Veranstaltungen unter Einbeziehung des DHPV

Servicestelle Hospizarbeit Aachen

Thema: Hospizarbeit und Palliative Care in Deutschland

Am 9.12.2009 in Aachen

Weitere Informationen:

<http://servicestellehospizarbeit.de/BildungswerkAachen.php?items=25&parent=4&pselect=&tohow=41&content=y>

Veranstaltung der Psychotherapeutenkammer NRW

Thema: Palliativversorgung und Psychotherapie

Am 12. Dezember in Düsseldorf

Weitere Informationen: www.ptk-nrw.de/

29. Deutscher Krebskongress

Thema: Strukturen verändern – Heilung verbessern

Vom 24. bis 27. Februar 2010 in Berlin

Weitere Informationen: www.krebsgesellschaft.de

4. Internes

Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des DHPV

Die Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Konzeptentwicklung des DHPV wurde neu besetzt. Am 1.12.2009 hat Frau Dr. Julia von Hayek diese Stelle in der Geschäftsstelle des DHPV übernommen. Frau von Hayek hat sich als Soziologin über mehrere Jahre intensiv mit der bundesdeutschen Hospiz- und Palliativarbeit beschäftigt. 2006 promovierte sie über die institutionelle Ordnung im ambulanten Hospizdienst im Christophorus Hospiz Verein in München und arbeitete im Anschluss daran im Forschungsprojekt „Sterben, dort wo man zu Hause ist...“ (Universität Augsburg). Im Rahmen dieser Forschungstätigkeiten sammelte sie durch intensiven Austausch mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Angehörigen und Patienten/Patientinnen sowie weiteren Fachpersonen praxisnahe Erfahrungen in bundesweit unterschiedlichen Hospizdiensten. Seit 2008 ist Frau von Hayek zertifizierte Case Managerin. Mehrere Publikationen zu anstehenden Fragen und aktuellen Herausforderungen in der Hospizarbeit und der Palliativversorgung sind von ihr veröffentlicht.

Neuer Ehrenpreis des DHPV: Wissenschaft

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Benefiz Abends des DHPV werden die Ehrenpreise des DHPV an Menschen verliehen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich im Rahmen der Hospiz- und Palliativarbeit engagieren, sich für verbesserte Rahmenbedingungen für die Hospiz- und Palliativarbeit einsetzen oder die Hospizarbeit im Film, in der Presse oder in den Medien öffentlich machen. Ab dem kommenden Jahr wird der DHPV in Zusammenarbeit mit seinem wissenschaftlichen Beirat einen **Ehrenpreis Wissenschaft** verleihen. Eingereicht werden können unpublizierte Dissertationen und Habilitationen, die sich auf das breite Feld der hospizlichen und palliativen Versorgung beziehen. Einzelheiten dazu werden noch bekannt gegeben.

Zertifizierung stationärer Hospize

Zur Entwicklung eines Verfahrens zur Zertifizierung stationärer Hospize wurden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von DHPV und DGP in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen/Lippe erste Grundlagen erarbeitet. Zur weiteren Diskussion darüber findet Anfang Dezember 2009 ein Treffen der Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaften / Landesverbände sowie stationären Hospizen aus allen Bundesländern statt.

Umzug der Geschäftsstelle des DHPV abgeschlossen

Der Umzug der Geschäftsstelle des DHPV in die neuen Räume ist abgeschlossen. Die erste Sitzung des neu zusammengesetzten Vorstands (s. DHPV *Aktuell* Nr. 17) des DHPV hat am 27. und 28. November bereits in den neuen Räumen stattgefunden. Da die neuen Räume im gleichen Haus sind, bleibt die Postanschrift unverändert. Sie erreichen die Geschäftsstelle also weiterhin in der Aachener Str. 5, 10713 Berlin (Wilm.). Da aber der bisherige Anschluss aus technischen Gründen nicht mehr genutzt werden konnte, haben sich die Telefonnummer sowie die Fax-Nummer geändert.

Neu:

Tel.: 030 / 8200758-0

Fax: 030 / 8200758-13